

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Waldteiche bei Mistschänke und Ziegenbusch“

1. Erhaltung einer in einem größeren Waldgebiet des Hügellandes liegenden Teichgruppe entlang eines teilweise naturnahen Fließgewässers mit Auenwaldresten, umgeben von verschiedenen Waldgesellschaften sowie des thermophil geprägten Waldbestandes am Ziegenbusch mit angrenzenden Halbtrockenrasen, Grünlandbereichen und Streuobstbeständen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		19,43	0,61	ha
6510 Flachland-Mähwiesen	0,47	6,07		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		550		m <sup>2</sup>
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		2,37		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		0,88		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	4,99			ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		1,34		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Die Eutrophen Stillgewässer (LRT 3150) sind auf Grund der Nähe zum Moritzburger Teichgebiet ein wichtiger Bestandteil des Verbundsystems der Teich- und Waldlandschaft und haben daher regionale Bedeutung. Der artenreiche große Grünlandkomplex aus alten Streuobstbeständen und Wiesen (LRT 6510) erlangt durch das Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Purpur-Knabenkrautes (*Orchis purpurea*) besondere überregionale Bedeutung. Im FFH-Gebiet hat der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (LRT 9170) auf Grund seines hohen Elsbeerenanteils überregionale Bedeutung. Der wärmeliebende Elsbeeren-Hainbuchen-Wald im Ziegenbusch ist in dieser Vielfalt in Sachsen einmalig.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Biber ( <i>Castor fiber</i> )	Nahrungshabitat <sup>1</sup>			x
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )	Reproduktionshabitat <sup>2</sup>	x		
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>3</sup>		x	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>4</sup>		x	
<b>Amphibien</b>				
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	Reproduktionshabitat <sup>5</sup>			x

\* prioritäre Art

Das Fischottervorkommen (*Lutra lutra*) an den Gewässern zwischen Buschmühle Oberau und Neuteich ist Bestandteil eines zusammenhängenden Verbreitungsgebietes. Es ist ein bedeutsames Reproduktionsgebiet und besitzt regionale Bedeutung. Das Gebiet hat als Jagdhabitat im Bereich der Wochenstuben von Großem Mausohr (*Myotis myotis*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) besonderer Bedeutung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

- 
- <sup>1</sup> wasserpflanzenreiche Gewässerabschnitte sowie Ufer von Gewässern mit dichter Vegetation und an Weichholzarten reichen Gehölzsäumen
- <sup>2</sup> großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezone und Nahrungsangebot
- <sup>3</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
- <sup>4</sup> naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
- <sup>5</sup> Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)